

Pressemitteilung

SPERRFRIST: 27. JANUAR 2023, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Verlangsamter Abschwung der Industrie Österreichs im Januar dank verkürzter Lieferzeiten und nachlassendem Kostendruck

Ergebnisse auf einen Blick

Produktionsrückgang schwächt sich zu Jahresbeginn weiter ab

Inflation der Einkaufspreise wegen nachlassender Lieferengpässe auf 26-Monattief

Optimistischer Ausblick sorgt für anhaltend kräftigen Jobaufbau

Die Produktion in der österreichischen Industrie näherte sich im Januar der Stabilisierung weiter an, da sich die Lieferzeiten für Materialien erstmals wieder verkürzten und sich das Auftragsminus abermals verringerte. Der Anstieg der Einkaufspreise fiel so schwach aus wie seit über zwei Jahren nicht mehr, während die Verkaufspreise mit beschleunigter Rate erhöht wurden. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist drehten erstmals seit acht Monaten wieder ins Positive, wovon der Arbeitsmarkt erneut profitierte.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex stieg gegenüber Dezember um 1,1 Punkte auf ein Vier-Monathoch von 48,4 und signalisierte damit, dass sich die Wachstumseinbußen in der Industrie Österreichs ein weiteres Mal abgeschwächt haben. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Januar-Umfrage zur Wirtschaftslage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Die Produktion wurde zwar den achten Monat in Folge zurückgefahren, der Rückgang verlangsamte sich jedoch zum dritten Mal hintereinander und fiel so schwach aus wie zuletzt im Juli 2022. Die Firmen mit rückläufiger Produktion führten dies entweder auf die Nachfrageschwäche, unterbrochene Lieferketten oder die hohen Einkaufspreise zurück, wengleich die Auswirkungen aller drei Faktoren nachließen.

Die erschwerten Finanzierungsbedingungen und unsichere Konjunkturaussichten sorgten auch im Berichtsmonat dafür, dass sich die Kunden mit Ausgaben zurückhielten und der Auftragseingang erneut ein Minus auswies. Allerdings verringerten sich die Verluste ein weiteres Mal und fielen

UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 24. Januar 2023.

so niedrig aus wie zuletzt vor sechs Monaten. Der Rückgang beim Exportneugeschäft blieb zwar stark, er schwächte sich jedoch ab.

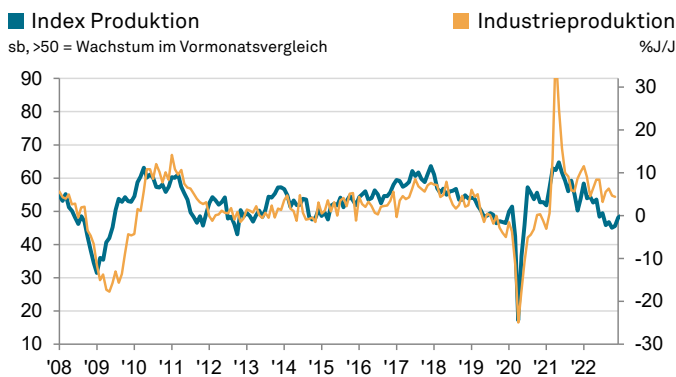
Erstmals seit drei Jahren verkürzten sich die Lieferzeiten im Januar wieder. Ausschlaggebend hierfür waren laut Befragten die verbesserte Materialverfügbarkeit und der nachlassende Druck auf die Transportkapazitäten.

Ein weiterer Grund für die verbesserte Liefersituation war, dass die Einkaufsmenge erneut reduziert wurde, was mit dazu beitrug, dass sich der Kostenanstieg zum achten Mal innerhalb der letzten neun Monate verlangsamte, und zwar auf den niedrigsten Wert seit November 2020. Damit sank der Index Einkaufspreise erstmals wieder leicht unter den Durchschnittswert seit Beginn der Umfrage im Oktober 1998. Etlche Produktionsmaterialien für die in den vergangenen zwei Jahren Rekordpreise registriert worden waren, gaben im Preis nach, darunter Stahl. Die Verkaufspreise wurden hingegen wieder etwas stärker angehoben als zum 22-Monattief im Dezember.

Da die Unternehmen weiter bestrebt waren, offene Stellen zügig neu zu besetzen, blieb der Jobaufbau im Januar überdurchschnittlich stark. Er schwächte sich gegenüber Dezember jedoch leicht ab.

Erstmals seit acht Monaten drehten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist wieder ins Positive – wenn auch nur leicht. Verglichen mit dem jüngsten Tief von Oktober ist dies allerdings eine markante Verbesserung.

Die Bestände an Fertigwaren nahmen im Januar erstmals seit neun Monaten wieder leicht ab. Bei den Vormateriallagern kam es hingegen zu einem Anstieg der Bestände.



Quellen: Bank Austria, S&P Global, Eurostat.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-009
phil.smith@spglobal.com

Stefan Bruckbauer
UniCredit Bank Austria
T: +43-50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-7967-447-030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Bibiane Sibera
ÖPWZ
T: +43-1-533-86-36-56
www.opwz.com/forum-einkauf/

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com.

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: www.spglobal.com/en/privacy/

Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex (EMI) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit S&P Global monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer MitarbeiterInnen bei komplexen Fragen zu Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere MitarbeiterInnen nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. www.spglobal.com.